

Lokal-Anzeiger

FÜR DEN 24. STADTBEZIRK

FELDMOCHING - LERCHENAU - FASANERIE-NORD - HARTHOF - LUDWIGSFELD
SIEDLUNG AM HASENBERGL - SIEDLUNG AM LERCHENAUER SEE

68. Jahrgang

03. November 2017

Folge 21

DRUCK & WERBETECHNIK

ALEX TINS

Print
Plott
Stick

Greshalstr. 11 - Tel. 089/3142851

Fasanerie

Der FC Fasanerie-Nord feiert 40. Gründungsjubiläum

In der Fasanerie gibt es wieder einen Grund zum Feiern. Der mitgliederstärkste Verein des Viertels, der auch zu den größten Vereinen des gesamten 24. Stadtbezirks zählt, der FC Fasanerie-Nord, darf in seiner für den 18. November in der Mehrzweckhalle angesetzten Feier auf vier Jahrzehnte erfolgreiche Vereinsgeschichte zurückblicken. Das Jubiläum der „Fasanen“ ist darum ein besonderes Ereignis der Freude, des Dankes und des Stolzes – nicht nur in der Fasanerie, sondern im gesamten 24. Stadtbezirk.

Ein Blick in die Vereinschronik lässt leicht erkennen, dass der Verein in Wirklichkeit eine um sechs Jahre längere Geschichte hat. Denn der FC Fasanerie-Nord wurde zwar am 23. März 1977 als offizieller Verein gegründet, aber man kickte bereits vorher mal hier, mal dort mit wechselndem Erfolg gegen andere Vereine im näheren Umland. Das allgemeine Fußballfieber ab Anfang der 1970er-Jahre hatte offensichtlich auch die Jungs in der Fasanerie erfasst.

Denken wir nur zurück an die Fußballweltmeisterschaft im Juni 1970 in Mexiko. Dem folgte zwei Jahre später die Europameisterschaft in Belgien. Im Finale am 18. Juni 1972 in Brüssel wurde die deutsche Nationalmannschaft (mit sechs Spielern vom FC Bayern) mit einem 3 : 0 gegen die Sowjetunion Europameister. Ab 1971 begeisterte der damals schon meisterhaft kickende FC Bayern München unter seinem Trainer Udo Lattek, mit Sepp Maier im Tor und den anderen Weltklasse- und baldigen Weltmeisterspielern wie Franz Beckenbauer und Georg Schwarzenbeck u. a. in der Abwehr, Paul Breitner und Franz Roth im Mittelfeld sowie Uli Hoeneß und Gerd Müller im gnadenlosen Sturm. Die Bundesligaspiele fesselten Jung wie Alt, der FC Bayern wurde dreimal hintereinander Deutscher Meister. Da lag es nahe, dass auch die Jugend in der aufstrebenden Fasanerie ihren Vorbildern nacheifern wollte.

Am 14. Juni 1971 wurde der erste Schritt getan

Schließlich griffen zwei zupackende Sportsmänner das Begehren der Ju-

gendlichen auf und schritten zur Tat. Am 14. Juni 1971 versammelten sich einige Entschlossene in der damaligen Bahnhofsgaststätte Dillinger, dem heutigen Restaurant Indian Village, an der Feldmochinger Str. Noch an diesem Abend gründete die begeisterte Versammlung unter Vorsitz von Adam Walter und dessen Vertreter Paul Steber einen festen Stammtisch und in der Folge eine „Fußball-Stammtischmannschaft Fasanerie“. Nun konnte zuerst einmal eine komplette und auch organisierte Mannschaft auf die Beine gestellt und deren Einsatz in ordentliche Bahnen gelenkt werden. Trotzdem blieb alles ein Provisorium. Schwierige und oft wechselnde Spielmöglichkeiten, ohne Lizenzen und ohne die Möglichkeit von Meldungen auf Vereinsbasis, keine offiziellen Wettkampfmöglichkeiten ... Doch auch unter diesen schwierigen Bedingungen hielten die Spielbegeisterung und die relativ straffe Führung der Mannschaft und dessen Umfeld durch die zwei „Gründungsvorstände“ Adam Walter und Paul Steber an. Die Begeisterung steigerte sich sogar noch zur Fußballweltmeisterschaft 1974 in München. Nach dem ersten deutschen Weltmeistertitel 1954 in Bern konnte die deutsche Nationalmannschaft im Finale am 7. Juli 1974 in München mit einem 2 : 1 gegen die Niederlande ihren triumphalen zweiten Weltmeistertitel erkämpfen. Da war richtig was los in Fußballdeutschland – und in der Fasanerie!

1977 kam es zum Neustart in der Fasanerie

Schon nach wenigen Jahren dieses – keineswegs erfolgreichen – „Stammtischprovisoriums“ in der Fasanerie reifte die Überzeugung bei den „Vorständen“ und Mitgliedern, dass nun die Zeit gekommen war, erneut zu handeln und das Fußballgeschehen auf einen offiziellen Stand zu heben. Die Fasanen-Kicker wollten, wie andere offizielle Vereine, an Punktspielen, freien Wettbewerben und Meisterschaftsspielen teilnehmen. Verständlich! Denn ohne solche Leistungsanreize erbringt keine Mannschaft eine Höchstleistung.

Erkannt. Getan. Die „Vorstände“ Walter und Steber luden ihre mittlerweile 112



Stammtischmitglieder am 23. März 1977 zu einer Versammlung ins Vereinslokal Dillinger ein, unterbreiteten ihnen ihre Ideen und fanden volle Zustimmung. Am Ende kam es zur Gründung des „FC Fasanerie-Nord“. Adam Walter und Paul Steber blieben in ihren Ämtern als 1. beziehungsweise 2. Vorsitzender. Was die wackeren „Fasanen“ damals, vor 40 Jahren, nicht ahnen konnten, war die von nun an aufstrebende, erfolgreiche Entwicklung ihres Vereins bis zum heutigen Tage. Von den damals 112 Gründungsmitgliedern sind noch heute 26 dabei!

Von nun an wehte ein frischerer Wind

Mit der Vereinsgründung wurde es richtig lebhaft in der Vereinsführung. Satzung, Anmeldungen, Lizenzen, verstärkte Mitgliederaufnahmen, Mannschaftsaufstellungen, Abteilungs- und Gruppenleiter, Trainer, erweiterte Versicherungen ... Einen akzeptablen Spielplatz zum Training der Mannschaften, für Punktspiele, insbesondere für die nun beginnenden Heimspiele, fanden die „Fasanen“ allerdings nur im ca. 20 km entfernten Eschenried. Im gesamten Stadtbezirk und in der Nachbarschaft sah sich die Landeshauptstadt nicht in der Lage, dem neuen Fußballverein auch nur einen einzigen geeigneten Platz zuzuweisen! Erst nach Inbetriebnahme der neuen Mehrzweckhalle an der Georg-Zech-Allee im Jahr 1983 konnten die Kicker der „Fasanen“ für die Fußballsaison 1984/85 auf der benachbarten neu errichteten Bezirkssportanlage ihren regulären Sportbetrieb auf-

Fortsetzung auf Seite 8 oben

nehmen. Allerdings nur für die Punktspiele – nicht zum Training. Es blieb also eng. Bis es schließlich so eng wurde, dass nach dem Ausbau der Bezirkssportanlage an der Lerchenauer Str. durch die Landeshauptstadt dem FC Fasanerie-Nord neben der SpVgg Feldmoching zusätzlich eine Teilmittelnutzung der Spielflächen für Spiele und Training zugewilligt wurde. Eine weitere Entlastung brächte es, wenn es gelänge, die südwestlich der Mehrzweckhalle angrenzende, in Privatbesitz befindliche Brachfläche für die Sportnutzung zu erwerben. Dann könnten auch neue Mannschaften aufgestellt werden. Denken wir auch in diesem Zusammenhang an die bevorstehenden riesigen Bauvorhaben im 24. Stadtbezirk und an den damit rapide anwachsenden Bedarf an Sportflächen!

Berechtigter Stolz nach 40 Vereinsjahren

Bis zum heutigen Tage hat sich der FC Fasanerie-Nord zu einem mitgliederstarken und sportlich breit angelegten Fußball- und Sportverein entwickelt. Die mehr als 800 Vereinsmitglieder – Männer, Frauen und Kinder –, davon rund 80 % aktive Sportler, haben die Möglichkeit, sich je nach Neigung und Stärken in den Sportdisziplinen der fünf Abteilungen Fußball, Turnen, Eisstockschießen, Ju-Jutsu oder Sportschützen zu trainieren und zu beweisen. Aber nicht nur die Höchstleistungen machen ein Vereinsleben aus, sondern das Mitmachen unter Sportkameraden und das individuell gesteckte Ziel hin zu guten und besten Leistungen.

Der traditionelle Fußballsport dominiert auch heute noch

In der Saison 2017/2018 kicken bei den „Fasanen“ insgesamt 23 Mannschaften.

Mehr als die Hälfte davon belegt bisher in der Tabelle die Plätze 1 bis 4. In der Liga 17/18 spielt die erste Mannschaft in der Kreisklasse (zuvor in der Kreisliga), die zweite Mannschaft in der A-Klasse, die dritte Mannschaft in der B-Klasse und die vierte Mannschaft in der C-Klasse. Die A- und B-Senioren sowie die Damen-Mannschaft spielen in der Kreisklasse.

Seit 1977 gibt es beim FC Fasanerie-Nord eine Jugendabteilung und seit 2008 kicken hier auch die Frauen. Alle Juniorinnen-Mannschaften erreichten Meister- oder Vizemeistertitel. Die Kinder und Jugendlichen zu begeisterten und zu leistungsstarken Nachwuchskickern aufzubauen, das ist die Grundlage der Vereinsarbeit schlechthin. Der Nachwuchs soll in allererster Linie aus dem eigenen „Stall“ rekrutiert werden. Höhepunkt der Jugendarbeit beim FC Fasanerie-Nord sind die alljährlich im Sommer stattfindenden Jugendturniere. Dann kommen schon mal bis zu 50 Mannschaften, von den „Fasanen“ und von überall her, mit 600 bis 700 Mädels und Buben zusammen, um sich in der Fasanerie/Feldmoching in fröhlicher Runde kennenzulernen und sich mit fairen Einzel- und Mannschaftsleistungen kameradschaftlich zu messen.

Die anderen vier Abteilungen für „Nicht-Kicker“

Im Laufe der Jahre ging der Verein sportlich in die „Breite“. Schon 1979 schlossen sich die Eisstockschießen zusammen. Heute kämpft ihre erste Mannschaft in der respektablen Bezirks-Oberliga. Die zwei Sommerstockbahnen an der Georg-Zech-Allee bilden das heimische Trainings- und Spielfeld der Stockschießen. 1988 kam die Abteilung Ju-Jutsu hinzu. Bis heute holten sich

die „Selbstverteidiger“ in der Fasanerie wiederholt bayerische und deutsche Meistertitel.

Die Abteilung Turnen etablierte sich bei den „Fasanen“ erst 2008, gefolgt von den Sportschützen, die sich nach der Auflösung der „Schützengesellschaft Lerchenau von 1926 e. V.“ ab 1. Juli 2012 zu einer neuen Abteilung beim FC Fasanerie-Nord zusammenfanden.

Nichts geht ohne Gruppenleiter und Trainer

Das Elixier des FC Fasanerie-Nord sind, wie bei allen Sportvereinen mit breitem Trainings- und Wettkampfbetrieb, die Gruppen- und Trainingsleiter. Diese Frauen und Männer, allesamt in der Regel ausgezeichnete und erfahrene Sportler, stellen einen großen Teil ihrer Freizeit dem ehrenamtlichen Einsatz für ihren Verein zur Verfügung. Sie sind die Triebfedern des Betriebs, der Mannschaften und der Einzelkämpfer. Sie gehen mit ihrem Ehrenamt zugleich die Verpflichtung ein, die ihnen anvertrauten Sportler, von den Kindern bis zu den Senioren, zu guten bis besten Leistungen zu führen, die Mannschaften zu den Wettkämpfen aufzustellen, sie mit fester Hand vertrauensvoll zu begleiten – und auch zu trösten und wieder aufzubauen, wenn mal was misslingt. Den insgesamt rund 40 Gruppenleitern und Trainern gebührt beim 40. Jubiläum daher ein ganz großes Vergelts Gott. Wir wünschen dem FC Fasanerie-Nord auch in den folgenden Jahren viele (große und kleine) sportliche Erfolge, den Mitgliedern der Vorstandschaft weiter eine glückliche „Führungshand“ und allen Vereinsmitgliedern am 18. November ein schönes, harmonisches Jubiläumsfest mit zahlreichen Gästen von nah und fern.

Reinhard Krohn